

### Was bedeutet der Volksentscheid der SPD?

Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. September des II. Jahres der Sozialdemokratischen Partei...

#### Was aber bedeutet der Volksentscheid der SPD für die Arbeiterklasse?

Die Arbeiter wissen aus den bisherigen Erfahrungen, daß es mindestens sechs Monate dauert, bis ein solcher Volksentscheid zu Ende geführt werden kann...

Sollen etwa nun die Arbeitermassen sich den Lohn- und Gehaltsabbau gefallen lassen, in der absolut ungewissen Hoffnung, daß vielleicht in sechs Monaten ein Volksentscheid stattfindet?

Die deutschen Arbeiter haben Tag für Tag jetzt einen lebendigen Unterricht darüber, was heute noch „demokratische Rechte“ bedeuten. Wer ist so einfältig zu glauben, daß die deutsche Arbeiterklasse vor diesem Volksentscheid — falls sie überhaupt erlaubt, daß es zu Ende geführt wird — kapitulieren werde?

Die Führer der SPD und des KPD wissen sehr genau, daß die deutsche Bourgeoisie keine größere Sorge hat als die, daß die Arbeitermassen den neuen Lohnabbau-Gesetz mit einer riesigen Streikwelle beantwortet werden.

So macht sich die Führerschaft der Sozialdemokratie und der reformistischen Gewerkschaften abermals zur Stärke der Regierung Papen und der deutschen Kapitalistenklasse!

Wenn jetzt die sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer ins Land hinausgehen, werden sie den Arbeitern sagen: „Sich nur gedulden, laßt euch nicht von den Kommunisten zu außerparlamentarischen Massendemonstrationen verleiten, sondern währt die Disziplin“...

Die Arbeitermassen, um ihrer Existenz willen, dürfen auf diese Verratpolitik der SPD- und KPD-Führer nicht hereinfallen, sondern müssen den Lafalen des bankrotten deutschen Kapitalismus und den Ruchten der Papen-Regierung die notwendige Antwort geben:

Jetzt erst recht alle Kräfte für den Kampf der Massen für die Verteidigung der proletarischen Lebensinteressen!

Die Regierung Papen behauptet zwar, daß die Aufhebung der Notverordnung nicht zu Recht erfolgt sei...

Warum schärfsten Kampf gegen die sozialdemokratische und reformistische Gabelung des Massenkampfes! Kampf gegen jeden Versuch Lohn-, Unterhaltungs- und Rentenabbau!

In der Antifaschistischen Aktion unter Führung der Kommunistischen Partei macht die Gewerkschaft und Streikbewegung mobil, organisiert die beschützigen Massen gegen die Offensiven der faschistischen Bourgeoisie zur antifaschistischen Gegenoffensive des arbeitenden Volkes!

## Berliner Transportarbeiter streiten

### 2000 Speditionsarbeiter im Lohnkampf. Ein Beispiel für die Gemeindefahrer

Die Berliner Speditionsarbeiter haben einen Lohnabbau von durchschnittlich 10 Prozent am 1. 9. 1932 mit Streik beantwortet. Am Sonnabend, dem 18. September, vormittags, waren etwa 100, im mittigen 1000 Speditionsarbeiter im Streik...

Gemeindefahrer, lernt daraus. Den Lohnabbau, die Verschlechterung der Tarifverträge werden ihr nur abgewehrt, wenn ihr im Gesamtverband und im Betrieb selbständig zur Wehr steht, und zwar gegen Unternehmer und Bürokratie.

#### Streikfreiheit in Berlin

Die Reichsregierung hat am 1. September des II. Jahres der Sozialdemokratischen Partei...

### Die Pläne der Papenregierung

## Bersärfte Diktatur ohne Parlament

### Spiel mit dem militärischen Ausnahmezustand. Papens Rundfunkrede. Die Deutschenationalen erklären: „Allein auf dem Wege der Diktatur!“

Wir haben bereits gestern über die Erklärung des Innenministers Gagli berichtet, in der es heißt, daß die Regierung nur dann Notmaßnahmen des Reichstages ausführen werde, wenn „Ruhe und Ordnung gewahrt“ seien...

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ berichteten gestern die unmittelbaren Pläne der Papenregierung im Zusammenhang mit der Reichstagsauflösung und Wahlen:

„Im übrigen letzten die Vorbereitungen zur praktischen Ausführung des Reichstages bereits unmittelbar nach der Wiedererrichtung des Reichstages ein. Sicherem Vernehmen nach wurde der Berliner Polizeipräsident sofort beauftragt, die Auflösung des Reichstages durchzuführen.“

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ erklären weiter, daß die Papenregierung in nächster Zeit den Ausnahmezustand verhängen werde. Sie schreiben:

„Tatsächlich rechnet man in Berlin unterrichteten Kreisen damit, daß die Reichsregierung alsbald den Ausnahmezustand verhängen wird, um ihren Anordnungen Geltung zu verschaffen.“

Die Papenregierung spielt also ganz offen mit der Verhängung des militärischen Ausnahmezustandes und ihr Kanzler hat gestern abend die bereits am Montag gehaltene Rundfunkrede wiederholt, in der er zu den nächsten Maßnahmen Stellung nahm.

Papen begann seine Ausführungen mit der Feststellung, daß der Reichstag „die aus Moskau zurückgekehrte kommunistische Abgeordnete“ Clara Zetkin angehört habe, während die „nationale Regierung“ nicht zu Worte gekommen sei.

Dann entwickelte Papen nochmals die Linie der Bourgeoisie zur „Anfurbelung der Wirtschaft“. Als notwendige Maßnahmen bezeichnet er: Verschärfte Bekämpfung der Steuer, weiteren Ausbau der Leistungen der Sozialversicherung und „Wendung der Preispolitik der Unternehmer“ durch die in der Notverordnung vom 4. September etablierten Maßnahmen auf Lohnabbau hin.

Eine der Hauptaufgaben der Regierung sei „die Beilegung von Konstruktionsfehlern in der Weimarer Verfassung“, durch die „Herstellung einer wahrhaft unparteiischen Staatsführung“.

## Ramenzer Glasarbeiter rüsten zum Kampf

### Kampfabstand gegen Unternehmerpläne und Papen-Notverordnung

In einer Versammlung der Ramenzer Glashüttenwerke, die am Sonntag, dem 18. September, abends stattfand, wurde beschlossen: den wesentlichen Lohnabbau mit Streik zu beantworten.

In der letzten Zeit führte die Firma wesentliche Aufrüstungen durch, bei Einführung von neuen Mustern. Die Glasarbeiter haben nicht genügend Hilfsarbeiter, so daß die Hilfsarbeiter zur höchsten Leistung angetrieben werden.

Es ist unbedingt notwendig, daß die Belegschaft nicht nur

Anschluß daran politisierte er gegen die Nationalsozialisten. Er warnte die Hitler und Co., ihre demagogischen Betrugswörter nicht zu überhören, da sonst der Zerfallsprozess in der Hitlerpartei noch schneller eintreten würde.

Am Schluß seiner Rede erklärte Papen nochmals, daß seine Regierung „unerschütterlich entschlossen“ sei, ihre Pläne bis zum Ende durchzuführen.

Und auf welchem Wege diese Pläne in die Tat umgesetzt werden sollen, darüber sprach der bekannte Juristatist G. Loh auf einer Tagung des reaktionären Flügels der Deutschenationalen, des „Alldeutschen Verbandes“, auf der er in einem Referat zu jänklicher Offenheit erklärte:

„Dah allein auf dem Wege der Diktatur etwas erreicht werden kann, hat schließlich der Kaiser der Reichstagswahl vom 31. Juli gezeigt, die wiederum eine nationale Mehrheit nicht gebracht hat; auf dem parlamentarischen Wege ist in nach die Bildung einer nationalen Regierung nicht möglich.“

Die deutsche Bourgeoisie hat seit 1918 über ein Jahrzehnt ihre Diktatur mit Hilfe der Sozialdemokratie unter parlamentarischer Maske ausgeübt. Jetzt ist sie organisch zur offenen faschistischen Form ihrer Diktatur übergegangen.

Warum begrüßt Herr Loh denn die Papen-Schleicher-Regierung? Er läßt die „Schönheitsfehler“ unerörtert und erklärungslos:

„Das Entscheidende ist... daß beide, der Reichspräsident und die neue Regierung, entschlossen scheinen, den Versuch zur Rettung des Vaterlandes auf dem Wege der Diktatur zu machen... Wir wünschen, die wir in der Vergangenheit mit vielen und wichtigen Handlungen des Reichspräsidenten nicht einverstanden waren und die wir in diesen Fällen unter Urteil freimütig ausgesprochen, können heute erklären, daß wir die Größe dieser seiner Entschlüsse dankbar anerkennen und hoffen, daß sie im Reich und in Preußen ohne Schwanken zur Auswirkung gebracht werden.“

Abgesehen davon, daß die Papenregierung schon einmal Reichstagswahlen durchzuführen wird oder nicht — eines ist sicher: Verschärfte Polizeimaßnahmen werden vorbereitet und werden unter allen Umständen durchgeführt.

Alle das zeigt, daß der kommende Wahlkampf — vorangeht, daß es überhaupt noch dazu kommt — nur unter den härtesten Druck des faschistischen Apparates durchgeführt werden kann.

Stellung gegen den Lohnraub nimmt, sondern die Vorarbeiten dazu organisiert und einen vorbereitenden Kampfausflug wählt.

## Auch unter den Steinarbeitern gärt es

Die Steinarbeiter der Firma Sparmann haben etwa pro Mann 50 Mark Lohnrückstände. Reich gewaltiger Lohnabbau bei der Firma durchgeführt wurde, das ergibt man daraus, daß 1931 ein Anschläger etwa 60 Mark und jetzt nur noch 22 bis 25 Mark verdient.

Es gibt Steinarbeiter, welche 40 Prozent unter Tarif arbeiten. Der Steinarbeiterverband unternimmt nichts, um diese Hände zu befreien.

Unter den Steinarbeitern herrscht eine ungetragene Empörung wegen der Nichtauszahlung des rückständigen Lohnes. Die Kollegen in den Steinbrüchen begreifen, daß sie sich auf die Verbandshilfsleistung nicht verlassen können, sondern daß sie sich eine eigene Kampfleitung auf den Bräuen schaffen müssen!

Gemeinsam mit den Textilproleten im Ramenzer Gebiet werden sie gegen Lohnraub den Kampf aufnehmen.

## Protektionsdemonstration der Rlozicher Erwerbslosen

Wie wir bereits mitteilten, müssen alle Erwerbslosen auf Rloziche seit voriger Woche auf Grund einer behördlichen Schließung nach dem Arbeitsamt Dresden Kampfen gehen. Die Proteste der Erwerbslosen wurden von den maßgebenden Stellen zurückgewiesen.

Seitdem versammelt gegen die Rlozicher Erwerbslosen die Rlozicher Erwerbslosen gegen einen Lohnabbau, auf dem alle 1000 Rlozicher leben. Gekämpft mit der Wucht des „Sozialistischen Kampfes“ nach dem Nationalsozialismus und jetzt „wenn ungeschick“.

Am 10. September traten in Gilsdorf die jugendlichen Arbeitsdienstlichen auf der Arbeitsstelle Gersdorf teilnehmend im Streik. Ihre Hungerstreik von 10 bis 12 Uhr, auf 7 bis 8 Uhr geführt werden. Von den gefürchteten Sägen wollte man 80 Prozent für Essen und 10 Prozent als sogenannte Sparzulage in Abzug bringen.

Hier fragte man nach Arbeiter und Führer dieser Protestaktion. Nach erfolgter Namensaufzählung und organisatorischer Befestigung, wurden alle Erwerbslosen eingeladen, am 10. September im Gilsdorf zu erscheinen. Die betreffenden Genossen bitten wir nach mitzubringen, daß sie am Donnerstag, 15. Sept., im Gilsdorf Gilsdorf Rloziche, eine Protestdemonstration durchführen.

#### Arbeiterinnen im Streik

Unterstützte Hungerstreike in der Thüringer Metallindustrie. In einer Mitteilung der Metallarbeiterin Wolf Kumpfenberg und Co. in Jena...

#### Arbeitsdienstler im Streik

Am 10. September traten in Gilsdorf die jugendlichen Arbeitsdienstlichen auf der Arbeitsstelle Gersdorf teilnehmend im Streik.

Der R... aus der... Die... Moskau... arischen... miteigensch... Ja die... Zwanow... der Entsch... von Anfang... werden, das... Kerichte... am... selben Qual... Jahren... rühren, K... Kommand... nur munter... Inhalt noch... Emsberber... immer wie... ohne eine l... Wähler... ah ich mit... ein et ei... des imperio... Jarmus in... wurden die... tubigt... Über bi... größte dan... ligen der... Sie kennen... freien gegen... Alle E... arbeiten... Zwanow... Gewerksch... Die Te... wüßte an... gegen ihre... Somjeto... 1932... wo die... Prophezei... Selbstsch... macht, bei... die Klunde... Bei Ram... russische... einig gl... über 110... Techniker... Stellung b... Schar zu... werden 6... Es gibt in... von, der... dann aus... Be... Sida... haben besch... hundertag... Mike... Copyright... 28. Fort... Der Sp... fichen es... haft aus... Über de... beigt, er selb... Das ist... den Speise... Kaplan hat... „Über m...“ Der Bau... heutz So... „Auf die... Zwanow... Das ist... nem besch... Schief a... dit haben... Der St... werden, die... sterlich... „Wir wo... diesem Sten... Er mach... langen...“